

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

8 (7.1.1916) 2. Blatt

Orientfahrt im Weltkrieg.

Eindrücke und Beobachtungen!
Von Direktor F. B. Krauß, Frankfurt (Main).
(43. Fortsetzung.)
(Fortsetzung des Kapitels: Konstantinopel.)
2. Galata und Pera.

Galata und Pera sind die fränkischen oder nicht-türkischen Stadtteile Konstantinopels und liegen auf dem Westufer des Goldenen Horns. Galata breitet sich am Ufer des Goldenen Horns und des Bosporus aus. Sie war schon im 4. Jahrhundert n. Chr. eine Ansehensstadt, die sich im Laufe der Zeit zur Konstantinopeler Stadtverwaltung in Widerspruch setzte, jedoch sie um die Mitte des 13. Jahrhunderts genuesische Kaufleute überlassen wurde. Aus der damaligen Zeit ist nur noch der mächtige 44 Meter hohe Galataturm vorhanden, der schon zu alten Zeiten hier gestanden hat. In seiner Spitze, die durch 143 Stufen erreicht wird, befindet sich die Konstantinopeler Feuerwache. Darüber sind noch weitere festliche aus Holzwerk gefasste Galerien, die sich in der Höhe immer mehr verjüngen. Von diesem Turm, namentlich den 14 Fenstern der Notunde aus, genießt der Fremde die vortrefflichste erste Ueberblick über Konstantinopels Stadtbild. Hier empfängt man die Bedeutung dieser mächtigen Stadt als glänzendes Eingangstor zum Orient, als weltverbindende Brücke, als wirkliche, hebeitsvolle, majestätische „Hohe Pforte“. Der Galataturm ist ein christliches Wahrzeichen, da er von den Genuesen anstelle des alten schon um das Jahr 500 bestehenden Türkenminarets errichtet worden ist. Auch heute noch ähnelt Galata in seiner Bauart einer italienischen Hafenstadt. Die Straßen sind technisch äußerst dürrig, dabei schmutzig und überaus verunreinigt. In den engen, dunklen und dumpfigen Gassen, dem verwiterten feuchten Gemäuer haften nicht die lautersten Elemente, und die zum Hafen führenden Straßen von Galata sind verengt durch ihre Spielhöfen und Latrinen. In den fragwürdigen Wirtshäusern, den üblen Budiken und den engen Gassen konnte sich ein Fremder des Nachts wohl kaum leben lassen. In Galata befinden sich auch die wichtigsten Schiffbau- und Handelshäuser, sowie die großen europäischen Bankhäuser, so unter anderem das glänzende Gebäude des Wiener Bankvereins.

Pera ist der eigentliche Sitz des Eurovärterums. Es liegt auf einem Hügel, der von drei Seiten zum Wasser abfällt. Dieser Umstand dürfte auch mit der Grund sein, daß dieser Stadtteil schon seit alten Zeiten den Hauptmittelpunkt für den Schiffsverkehr abgab und noch heute bildet. Seit 1870 ist es bebaut und erneuert und abendlandschaftlich bebaut worden. Fast alle bei der hohen Pforte begrabenen Wirtshäuser haben ihre Wirtshäuser oder Geschäftshäuser-Gebäude. In Türkisch heißt Pera „die Hüfentstadt“, weil dort schon immer die reichen und vornehmen Familien und Handelsherren, wie die fremdländischen Vertreter sich angesiedelt haben. Auch in Pera findet man noch alte italienische Reste, da diese Siedelung von den Venezianern begründet wurde.

In der großen Pera-Strasse. In kurzer Entfernung vom Galataturm aus beginnt die berühmte Grande Rue de Pera, welche den ganzen Stadtteil durchzieht und in welcher sich zu jeder Tageszeit ein riesenqualvoller Verkehr entwickelt. In dieser großen Pera-Strasse befinden sich die meisten westeuropäisch eingerichteten Hotels und Gasthäuser, ferner nach abendlandschaftlichem Muster geführte, zum Teil glänzende Geschäfte, weiterhin die wichtigsten Gebäude der Konjunktur- und Wirtshäuser, Schulen, Bankhäuser, und dergleichen.

In der Pera-Strasse herrscht ein Getriebe, das sich mit demjenigen auf der Galataturmstrasse messen kann, in der Eigenart seiner Zusammenfassung jedoch dieses übertrifft. Hier treffen sich alle Typen aus dem Morgen- und Abendlande, letzteres ist zur Zeit stärker vertreten. Wir wie das Treiben sind auch die Sprachen, die an das Ohr des Fremden schwingen. Neben den verschiedenartigen Dialekten der türkischen Sprache vernehmen man da armenisch, griechisch, arabisch, persisch, russisch, italienisch, sehr viel französisch, dann spanisch, ungarisch, bulgarisch usw. Englisch wird recht wenig gesprochen. Was ganz wohlnehmend herüber, ist natürlich der reiche Gebrauch der deutschen Sprache. Fast alle Dialekte der deutschen Bundesstaaten sind hier zu hören: das breite genüßliche bairisch neben dem energischen berlinerisch, das behagliche sächsisch neben dem lebhaften rheinisch, und so fort. Für das Studium von Rassen und Trachten bietet sich da eine ungeheure Ausbeute. Unter die Menge mischen sich Mönche und bettelnde Deutsche, letztere oftmals abtöndelnd anzusehen, dann die über und über bewackten Samais, die zahllosen Verkäufer, dann wiederum, teils reichend auf Pferde, die mit prächtigen Schabracken bedeckt und reich mit goldenen Schmuckstücken behängt sind, oder teils in knappen fahrenden Großwärenträger, höhere Staatsbeamte und nicht zuletzt Offiziere und Soldaten. Gerade diese prägen dem Konstantinopeler Stadtbild von heute eine ganz besondere Note auf. Der türkische Offizier trägt seine Uniform nach deutschem Schnitt, welcher die schlanken und biegsamen Gestalten ganz vortrefflich kleidet. Alle Offiziere und Soldaten tragen den Fez aus wollenem Stoffe, oft mit Pelz verbrämt und mit dem Halbmond geziert. Die Soldaten erkennen durch ihre energische Gangart, die ganz wesentlich und erstaunlich abfällt von dem sonstigen müden und schleppenden Gang des Türken. Besonders fesselnd wirken inmitten dieses orientalischen Getriebes die deutschen Soldaten, namentlich die kraftvollen Männer der Marine. Gerade letztere sind typische Vertreter des

Das weibliche Publikum der großen Pera-Strasse ist ebenfalls von einigen Interesse. Elegante, schlanke Lebtantinnen, derbe Armerinnen und hübsche Griechinnen, die meisten davon unverschleiert, promenieren in der Pera-Strasse und prüfen die Auslagen der Geschäfte. Ein leichtes Wölflinchen sind die Lebtantinnen und die Armerinnen, die sich ganz nach französischem Modestil angekleidet haben. Man vermerkt manchmal, aus Pariser Modezeitaltern herausgestiegene Modelfiguren vor sich zu sehen. Eitelkeit, Putz und Tand sind das Charakteristikum dieser Klasse, der gegenüber die breitnackigen kräftigen Gestalten der Deutschen geradezu bäuerlich ausfallen. Und doch zeigt uns ein Blick auf die frischen, gesunden, lebensfröhlichen Gesichter der Deutschen, ihre klaren Augen und ihre elastischen Bewegungen im Vergleich zu den bleichen Wadern und den aerglichen, oft geradezu einfältig dreinschauenden Treibhaus-Püppchen, wo hier Gesundheit und Stärke, Widerstandsfähigkeit und gesundende Fähigkeit, Eigenschaften, mittelst denen es die Zukunft zu erobern gilt, zu suchen sind. Die stählerne, unermüdliche Kraft des Germanenvolkes kann sich nicht besser, als bei solchen Gelegenheiten und solcher Gegenüberstellung zwischen der romanischen und der germanischen Rasse erweisen. Die Armerinnen haben fast durchweg eine wenig sympathische Gesichtsbildung. Ihre Gestalt wie ihr Antlitz ist ungefüßig, oft fast grob. Die Griechinnen, raffige Figuren, besitzen meist dunkles Haar und in der Hautfarbe einen dunkleren Ton, ihre sprühenden Augen schweiften fast umher. Des weiteren sieht man Bulgarrinnen mit gefickten Zehen und Säumen, Jägerinnen mit löse über den Kopf hängenden Schleier, Negerrinnen mit phantastischen Gemündern, typisch indische Gesichter, mit feurigen Augen, wollend schwarzem Haar, so daß man unwillkürlich an Märchen-Brinzisinnen erinnert wird. Die gläubigen Türkinnen sind vollkommen verunreinigt, über ihr Gesicht ist der Schleier gebreitet. Letztere Türkinnen gehen nur in schwarzer Kleidung aus. Sie hüpfen schnell durch die Reihen und halten sich auf der Straße oder vor den Geschäften nicht auf. Vornehmliche Türkinnen fahren in Kutschen an den Geschäften vor. Beim Ein- und Aussteigen lugen sie folselt und neugierig unter dem lose geflüßigten Schleier hervor, und sie neigen es nicht so genau, wenn der Wind den Schleier mehr oder weniger lüftet. (Fortsetzung folgt.)

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Soldaten fürs Vaterland farbten: Leutnant der Reserve Karl Wauscher, Ritter des Eisernen Kreuzes, im Feldart.-Regt. Nr. 14, 1. Ersatzabteilung, Leutnant der Reserve Adam Streib, Ritter des Eisernen Kreuzes, im 1. Bad. Leibgrenadier-Regt. 169, Leutnant der Reserve Gewerbetlicher Georg Felsch von Karlsruhe, Müsl. Joseph Müller von Waldstetten, Geheimer Wilhelm Schädel, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Mannheim, Landsturmann Heinrich Kugel und Franz Krebs von Schwödingen, Unteroffizier Hauptlehrer Georg Verling, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Hintersbach bei Neckar-Ostlingen, Unteroffizier Ernst Treßler von Wilsheim und Landsturmann Steinhilber Richard Gruber von Kleinauferdingen, Unteroffizier Kurt Warrscheidt von Karlsruhe, Kriegsjubililar Seminarist Fritz Spiegel von Wudschal, Musikleiter Bittus Krämer von Homburg bei Bruchsal, Landwehrmann Alois Lang von Oberweier, Johann End aus Nammersweier, Unteroffizier der Landwehr Wilhelm Lupper von Waldstätt, Geheimer der Landwehr Wilhelm Wirth, Postschaffner in Dinglingen und Ritter des Eisernen Kreuzes, Stan. Oskar Zint und Landsturmann Landwirt Engelbert Ostermerle von Willingen, Fridolin Bär von Hockingen, Landsturmann Johann Friedrich Ohwald von Salmend, Landsturmann Albert Funder von Zumringen, Musikleiter Fritz Zafobi von Wollbach.

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt: Leutnant Willi Braun, Lommandant zum Inf.-Regt. Nr. 249.
Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Leutnant Richard Vask im Inf.-Regt. 111, Sanitätsunteroffizier Kaufmann G. Mathau von Durlach, Eigenheimbesitzer Ernst Raug, hildischer Konrektor Emil Striebel, Geheimer Goldarbeiter Karl Rudenberger, Gren. Garbarteier Max Weße und Kriegsjubililar Joseph Throndele von Forzheim, Reichsmeister Adolf Wurger von Bruchsal, Leutnant Walter Ernst von Wiesloch, Wittenberg Stiefried Vasanti von Langenrieden, Unteroffizier Hauptlehrer Hugo Mannwald von Gersheim bei Tauberbischofsheim, Geheimer Albert Pöcher und Postschaffner Karl Woscherl von Schwödingen, Geheimer Augen Blumentst von Waden-Waden, Leutnant der Landwehr Fritz Hüßlin, Leutnant der Reserve Oskar Kempf und Leutnant der Landwehr Adolf Walther von Freiburg, Reger Glasermeister Fritz Flaig und Wieselbubel Franz Hadt von Willingen, Wieselbubel Ernst Dören von Markdorf, und Kranfentzäger Oberfeld solwe Obermatose Friedrich Reif von Konstantz.
Das Eiserne Kreuz 3. Klasse am weifschwarzen Bande erhielt der bedachte Internist des 14. Armeekorps, Herr Professor Dr. de la Camp, Direktor der medizinischen Klinik von Freiburg.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 4. Jan. Vor der Strafkammer II hatte sich heute der vielfach, auch mit Justizhaus, vorbestrafte 43jährige Schuhmacher Wimin Zeichmann aus Krummholz wegen Stillschließens im Sinne des § 173 Abs. 3 verurteilt in den Jahren 1900 bis 1915 in fünf selbständigen Fällen in Heidelberg und in Florbach, zu verurteilen. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt. Unter den Kindern an denen sich Zeichmann beging, befand sich auch seine Stieftochter.

Seidelberg, 6. Jan. Wegen Nahrungsmittel-Fälschung und Betrugs hatte sich der Kaufmann G. A. in Heidelberg vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten. Dem Angeklagten war zur Zeit gefest worden, Nahrungsmittel, die verdorben waren, verkauft und fleischliche, aus verdorbenen Fleisch hergerichtet, sowie Bierreie in Krüge ausgefüßt und als feisches Bier verkauft zu haben. Die wirtshäusliche Verhandlung ergab die Freisprechung des Angeklagten.

Kriegsgeldsätt.

Darmstadt, 3. Jan. Keine Cerebelaunurt, halb Ochsen- und halb Schweinefleisch, hatte ein hiesiges Warenhaus angezeigt und wurden auch bei dem billigen Preise von Mark 2.85 das Pfund große Lunsche in kürzester Zeit erzielt. Infolge einer Beschwerde bei der Polizei erfolgte aber weitere Feststellungen, ging man der Herkunft nach und ermittelte zunächst, daß die Wurst für Mk. 1.90 von einem hiesigen Holzhandler gekauft worden war. Dieser hatte sie für 1.60 von einem hiesigen Agenten, dieser für Mk. 1.45 von einem Mannheimer Großhändler, der Großhändler von einem Agenten in Mannheim für Mk. 1.10 und dieser durch die weitere Vermittlung eines hiesigen Importeurs aus Schweden bezogen. Wie teuer, d. h. wie billig die Wurst von dem eigentlichen Hersteller war, ließ sich gar nicht mehr feststellen. Die Staatsanwaltschaft hatte aber Strafverlangen gegen das Warenhaus, wie gegen den Holzhändler wegen Vergehen gegen die Bundesratsbestimmungen betr. übermäßige Preissteigerung im Viehfleischhandel gestellt. Die Angeklagten bestritten, daß sie mit Rücksicht auf die hohen Geschäftslöhne hohe Verdienste berechnen hätten. Der Vertreter der Anklage machte dem Inhaber des Warenhauses besonders zum Vorwurf, daß er die Wurst von einem Holzhändler, der sonst nicht mit Lebensmitteln handle, sondern dem es nur um den Verdienst zu tun war, kaufte, stellte aber die Verhaftung desselben dem Ermessen des Gerichts anheim. Gegen den Holzhändler beantragte er eine Geldstrafe von Mk. 300. Das Schöffengericht kam allerdings auch zu einer Verurteilung des Geschäftslöhners der Angeklagten, konnte sich aber von einer übermäßigen Preissteigerung der Angeklagten nicht überzeugen und sprach dieselben frei. (Mannh. Gen.-Anz.)

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Cheaufgebote, 5. Jan.: Heinrich Weeneisen von hier, Schneider hier, mit Karoline Schmecker von Mannheim; Adam Neul von Mannheim, Schneider in Mannheim, mit Verla Wirth von Mannheim.
Eheschließung, 6. Jan.: Albert Grüniger von Neutingen, Pflanzendochter in Dalshaus, mit Luise Meeger von Neulingen.
Geburten, 30. Dez.: Gerhard Paul Albert, Vater Dr. Albert Knittel, Vudundereibehrer. — 1. Jan.: Viktor Uwe, Vater Gustav Wosch, Kaufmann; Vina, Vater Jakob Wurfchall, Schuhmacher; Sofia Paula Marg, Vater Wilhelm Krieger, Bankbeamter; Robert Hans, Vater Johann Bud, Schneider. — 2. Jan.: Siegfried, Vater Karl Baumann, Kaufmann; Friedrich, Vater H. Hammer, Fabrikarbeiter. — 4. Jan.: Sildegard Käthe Emille, Vater Eugen Schneider, Sattler und Tapezier.
Todesfälle, 4. Jan.: Vina, alt 1 Jahr 12 Tage, Vater Albert Effia, Köcher; Emma, alt 3 Jahre, Vater Friedrich Wobbel, Kaufmann. — 5. Jan.: August Schäfer, Privatmann, Witter, alt 75 Jahre; Gustav Maier, Händler, ledig, alt 45 Jahre.

Auswärtige Gestorbene.

(Anmeldungen von auswärtigen Erbschaften unter dieser Rubrik gratis.)
Konstanz: Dr. Georg Wegg, Professor an der Oberrealschule, 53 Jahre alt. — Tauberbischofsheim: Frau Barbara Hammel Witwe geb. Wast, Wauererbischofsheim. — Eßlingen: Frau Schmiedmeister Siegfried, 66 Jahre alt. — Haslach i. N.: Otto Fischinger, händ. Kapellmeister, 72 Jahre alt. — Rotenfels: Wilhelm Gab, 44 Jahre alt.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Zum zweiten Male geben wir in erster Kriegszeit ein neue Jahr hinein. Unser Herz steht unerschütterlich und freudig da, zu neuen Opfern bereit, bis zum ehrenvollen Frieden. Da heißt es für uns hier im Heimatlande, derrer mit Dank zu gedenken, die ihr Feuerfies für das Vaterland hingeben. Schmerz undummer können wir ihnen nicht nehmen, aber materielle Sorgen. Die sonst ausgeprochenen Neujahrswünsche wollen wir in die Tat umsetzen und wollen nicht vergessen, daß es unsere heilige Pflicht ist, den Hinterbliebenen hilfsreich zur Seite zu stehen. Daher gebet alle! Auch die kleinste Gabe wird mit Freude angenommen werden. Spenden nehmen die Landesaussschüsse und deren Zahlstellen entgegen.

Das Präsidium.

Handelsteil

Die Reichsbank in der letzten Jahreswoche. Berlin, 4. Jan. (W. A.) In der letzten Woche des vergangenen Jahres haben sich die Anleihen der Reichsbank um 397,6 Millionen Mark erhöht. Unter Eingurechnung der Erhöhung des Darlehensbestandes bei den Darlehensstellen um 828,7 Millionen Mark ergibt sich die recht beträchtliche Summe von 1226,3 Millionen Mark, die das zum Jahresabschluss von der Reichsbank und den Darlehensstellen zu befristetem Kreditbedürfnis darstellt. Die harte Finanzspruchnahme der Darlehensstellen erklärt sich unvorder aus den günstigeren Bedingungen, zu denen die Geldbeschaffung bei diesen im Vergleich zu den Lombardverrichtungen der Reichsbank erfolgen kann. Offenbar hat dieser Umstand die Banken, Bankgeschäfte, Industrie und Handel zu einer früheren Vorzüge um die Jahreswende veranlaßt, als das sonst der Fall gewesen wäre. Ein lobenswerthes Zeichen dieser Vorgänge ist auch die ungewöhnlich hohe Zunahme der fremden Gelder, nämlich um 312,9 Millionen auf 2559 Millionen Mark, welcher Betrag fast deimal so groß ist, als der Ende Dezember 1913 dafür aufgewiesene. Der Notenumfang ist um 644,5 Millionen auf 6017,9 Millionen Mark gestiegen und hat damit einen früher nicht gekannten Betrag erreicht. Der Bestand der Reichsbank an Darlehensstellen ist

hat sich um 794,1 auf 1264,8 Millionen vergrößert. Der Bestand an Reichsbankenscheinen hat sich um 7,8 Millionen auf 33 Millionen vermindert. Die Erhöhung des Notenumlaufs erklärt sich aus der durch den Jahreswechsel bedingten Vergrößerung des Bedarfs an Zahlungsmitteln, wobei zu berücksichtigen ist, daß die ofuzierten Gebote und die Lösung des gemaltigen Heeresförperts fortlaufend große Erfordernisse zeitigen. Der Goldvorrat der Reichsbank erhöhte in der letzten Dezemberwoche trotz des Weihnachtseffetes eine Zunahme von 2,8 Millionen und stellt sich jetzt auf 2445,1 Millionen Mark um 252 Millionen Mark höher als Ende 1914. Der Goldvorrat beträgt 35,3 Prozent des Notenumlaufs gegen 33,9 Prozent in der Vorwoche. Nur einmal in den letzten Friedensjahren, nämlich im Jahre 1913 mit 45,1 Prozent, war am Jahresabschluss das Deckungsverhältnis günstiger als jetzt. Dasselbe Ergebnis zeigte sich bei dem entsprechenden Vergleich der Deckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch fremde Gelder. Diese Deckung beträgt jetzt 26,4 gegen 29,4 Prozent in der Vorwoche. Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe sind in der Berichtwoche um 183,8 Millionen auf 11295,7 Millionen, gleich 92,9 Prozent der Gesamtzeichnung, gestiegen. Die Darlehensstellen sind für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe mit 92,3 Millionen Mark in Anspruch genommen, wodurch der Bestand an Darlehen für die dritte Kriegsanleihe sich auf 873,5 Millionen Mark erhöht hat.

Wertpapier.

Berlin, 6. Jan. (W. A.) Börsennotierungen. 5.11. Im Vorkonferenzerichte im Gegenfah zu den Vortagen eine bemerkenswerte festere und zum Teil unternehmungslustigere Stimmung. Ihren Ausgangspunkt nahm diese von dem Markte der Hüttenaktien, wo häufig hauptsächlich Höhr, dann aber auch Bochumer, Lauria, Oberchristlicher Eisenbahnbedarf und Oberchristlicher Eisenindustrie Zeugnissen aufwiesen. Man sprach von bevorstehenden Eisenpreisrückgängen. Die übrigen Umfahgebiete verlorien bei gutbehaltenen Kursen und Geschäftstillen. Auch deutsche Anleihen waren kaum verändert. Recht fest waren Japaner. Von Werten zeichnen sich wiederum Holland, Auszahlung auf Bayern, Schweiz und nordische Wähe durch Festigkeit aus, während Wien und Warschau noch unruhig. Tägliches Geld 4 1/2 bis 4 Prozent.

Tabak.

(Langenbrücken, 7. Jan. Für Tabak wurde hier und die Summe 46000 Mark erzielt. Der Zentner wurde durchschnittlich mit 72-75 Mk. bezahlt, Sandblätter gelten 60 Mk. der Zentner. Ein so hoher Preis wurde noch nie erzielt.
Freiheit, 5. Jan. Der erste Tabak der neuesten Ernte wurde in einem Umfang von 250 Zentnern zum Preise von 85 Mark für den Zentner verworren.)

Richtpreis- und Schlachtereichte.

Mannheim, 6. Jan. Der heutige Fleischpreismarkt erstreckte sich im allgemeinen guten Beschah, und es zeigte sich auch große Kaufkraft. Darauf ist es zurückzuführen, daß der Verkaufslustig lebhaften Verkauf nahm. Die Preise der Rinder gingen in die Höhe. An Schweinen war das Angebot zur Bedarfsdeckung nicht ausreichend. Es erzielten die 50 Mgr. Schlachtwichte; feinste Maßhälber 160-170 Mk., mittlere Maß- und beste Saughälber 155-160 Mk., geringere Maß- und gute Saughälber 150-155 Mk., geringere Saughälber 150 bis 155 Mk., ältere Maßhälber, jüngere Maßhälber und gut genährte junge Schafe 108-112 Mk., möglich genährte Hammel und Schafe 81-90 Mk., vollfleischige Schweine von 120-150 Mgr. Lebendgewicht 166 Mk., von 100-120 Mgr. Lebendgewicht 153 Mk., von 80 bis 100 Mgr. Lebendgewicht 138 Mk., unter 80 Mgr. Lebendgewicht 119 Mk., von 60 Mgr. Lebendgewicht 100 Mk., Seiten 132 Mk., ferner erzielte das Stück Ferkel 22-25 Mk. und Ferkel 18-25 Mk. Zum Verkauf fanden 282 Rinder, 69 Schafe, 317 Schweine (davon 60 für Militärbedarf), 254 Ferkel und 10 Ferkel, zusammen 932 Stück.
Wühl, 3. Jan. Zum heutigen Schweinemarkt wurden aufgeführt, 172 Ferkel und 9 Käufer Schweine aus den Anstalten der Höher, Wühl, Baden, Neß und Naßtal. Verkauf wurden 168 Ferkel und 9 Käufer Schweine in die Anstalten der Höher, Wühl, Baden, Naßtal, Schwödingen und Mannheim. Der niedrige Preis war für Ferkel 56 Mk., der mittlere 76 Mk. und der höchste 96 Mk., für Käufer Schweine war der niedrige Preis 115 Mk., der mittlere 120 Mk. und der höchste 148 Mk. pro Paar.

Antlicher Marktbericht vom Wagerfleisch in Friedrichsfelde. (Schweine- und Ferkelmarkt.) Am Mittwoch, 5. Januar 1916. Auftrieb: 277 Schweine und 1073 Ferkel. Verkauf des Marktes: Reges Geschäft; Preise höher. Es wurde gezahlt im Engroshandel für: Käufer Schweine, 7-8 Monate alt, pro Stück 71-83 Mk., 5-6 Monate alt, pro Stück 53-71 Mk., Ferkel, 3-4 Monate alt, pro Stück 34-50 Mk., Ferkel, 9-13 Wochen alt, pro Stück 21-34 Mk., 6-8 Wochen alt, pro Stück 21-36 Mk.

Konkurse im Kriegsjahre 1915

gab es in Deutschland 4580 (gegen 7738 im Vorjahre). Diese Abnahme der Konkurse ist ein Zeichen der wirtschaftlichen Kraft Deutschlands. In einem nicht unbeträchtlichen Anzahl von Fällen ist freilich der Konkurs durch die „Geschäftsaufsicht“ eriebt worden, die aber in manchen Fällen zur Vergebung der Zahlungen unfähigkeit geführt haben mag. Zahlensmäßige Angaben über die Verhängung der „Geschäftsaufsicht“ sind nicht bekannt geworden.

Neubeziehen von Schirmen

und alle an solchen vorkommenden Reparaturen, auch wenn die Schirme nicht bei uns gekauft wurden, rasch, sorgfältig und preiswert in der bestens bekannten Filiale der
Strassburger Schirmfabrik Franck & Cie.
Kaisersstrasse (rechte Seite) 110, neb. Hoff. Mündung.

Wo kauft man gut und billig?

Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

J. Schneyer
Werderplatz
Fil.: Rheinstr. 48
KARLSRUHE
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Kleiderstoffe, Baumwollwaren
Aussteuer-Artikel**
Fertige Damen-, Herren- und Kinder-
Kleider, Unterkleider, Strümpfe
Weiss-, Woll- und Kurzwaren.

Samson & Co.
Photogr. Atelier
Kaiserpassage 7 Telefon 547
empfiehlt
Aufnahmen und Vergrößerungen
zu billigsten Preisen.

Bankhaus Straus & Co.
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse, Karlsruhe.
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter
Selbstverschluß des Mieters in feuer- und einbruch-
sicherem Panzergewölbe.
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Zum Feldpostversand
Ungeziefermittel, Desinfizierende Toilette-Seife, Hautcreams gegen
Erfrieren und Frostbeulen. — Zur Vorbeugung gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh usw.
empfehle in Feldpostpackung: Formamin, Wybertabletten, Krügerol, Emser und Sodener
Pastillen, besonders meine Malz Honigbombs in Pak. à 30 Pfg. — Grösse Auswahl in
Feldpostpackungen, Kognak, Arrak, Rum, Punschessenz, Liqueur, Biskuits, Marme-
laden, Fruchtsäfte, Honig, Butter, Fleischwaren, Pains, Oelsardinen etc. etc., Samos,
Malaga, Sherry, Portwein, Bordeaux etc.

Karl Plock, Karlsruhe
Fabrik künstl. Blätter
Blumen und Kränze
Herrenstrasse 15. Fabrik: Karl-Wilhelmstrasse 5
Telephon 5549.

Gebr. Klein
Durlacherstr. 97 Karlsruhe Telephon 1722
Ausstellung kompl. Wohnräume
und Einzelzimmer jeglicher Art.

Drogerie Walz, Karlsruhe, Tel. 159.
Kurvenstrasse 17.

Spezialität: **Blumenbestandteile
und Trauerartikel.**
Lager in Toten-Bouquets, Perl- und Metallkränze, Sterbe-
kleider und -Kissen, Kreuzschleier, Braut- und Kommunion-
kränzen, Blumen- und Blätterkränze, Bouquet-Schleifen,
Spitzen- und Blumen-Papiere, Hut-Bouquets, Stoff- und
Papier-Blätter, sowie künstliche Blumen.
Besonders vorteilhaft: Neuheiten in Hutblumen
jeder Art für Winterhüte.

Deutsche Nähmaschinen
Familien-Langschiff-Maschinen von Mk. 45.— an
Schwingschiff- " " " 55.— "
Zentral-Bobbin- " " " 70.— "

**Grosser
Inventur-Ausverkauf**
in
**Damenu. Kinder-
Konfektion**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Frau M. Eisenhardt
Karlsruhe & Kaiserstr., Ecke Adlerstr. ☎ Teleph. 5680
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Heldentaten.
Die 6. Batterie Reserve-Feldartillerie-Regiments
Nr. 23 war plötzlich an einer Stelle eingesetzt, an der
die Gegner vorgebrungen waren und hartnäckig, zäh
nachdrängten. Ein wilder Angriff hatte begonnen,
Lobendes, jeder Beschreibung spottendes Trommel-
feuer mehrerer Batterien lag auf der 6. Batterie, die
dicht hinter der eigenen Infanterie stolz ihr Dasein

**Die beste
Zigarette**
von 2-10 Pfg.
en gros bei en detail
E. Petrakis
Karlsruhe



behauptete. Todesmutig sahen die Kononiere an
den Geschützen, todesmutig erfüllten sie ihre Pflicht,
ungeachtet des rasenden Feuers und des noch
rasenderes Getöses. Plötzlich fährt eine Granate in
ein Geschütz, durchbohrt das Oberhäk und explo-
diert mit scharfem Knall in der Bedienung. Sieben
Splinter treffen den Richtkanonier, den Gefreiten
Rudolf Lejchle aus Freiberg, und sitzen in der Brust
und in den Armen. Ihm raubt es für kurze Zeit das
Bewußtsein. Doch — es ist so ruhig um ihn. Sit

Paul Roder
Wäsche-Ausstattungs-geschäft Karlsruhe
Kaiserstr. 136
Hemden, Kragen, Manschetten,
Taschentücher und Krawatten,
das Neueste, was die Mode bietet.
Telefon 2403. Rabattmarken.

Warme Reformhosen
gute Qualitäten, von Mk. 3.25 an
Hemd-hosen, gestriekt, gerippt, von Mk. 3.25 an
Hemd-hosen, Hosen, Unterjacken, Tailen,
Marke Ia, in reicher Auswahl
Wollene, seidene und Wasch-Unterstücke empfehlen
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen, Karlsruhe
Waldstr. 49 — Teleph. 579 — Rabattmarken.

Damen- und Herren-Fahrräder
billigst.
Taschenlampen — Ersatzbatterien
Wiederverkäufer hohen Rabatt. Preislisten kostenlos.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 51.

Franz Tafel Musikalien-Handlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82 a
Unterrichtswerke für alle Musik-
Anstalten.
Patriot. Musik. Instrumente u. Saiten.

Alte Damenhüte
werden nach neuester Mode umgeformt, auch gewaschen
und gefärbt.
Herrenhüte
werden neu hergerichtet, gewaschen
und gefärbt. — Sehr schnelle Arbeit.
Hutgeschäft Kaiserstrasse 65
Karlsruhe gegenüber der Hochschule.

Bernhard Oser - Karlsruhe -
Waldstrasse 5 : Telef. 3527
Kolonialwaren und Delikatessen
Weine · Liköre · Süßfrüchte · Kaffee · Tee · Schokolade.
♦ Große Auswahl für Feldpakete. ♦

er allein? Er sieht um sich und sieht sie, seine
Kameraden, die eben noch mit ihm dem Feinde weh-
ren halfen, tot oder verwundet, so schwer verwundet,
doh sie sich nicht erheben können. Aber da durchfährt
es ihn. Du mußt ja schießen, dein Geschütz darf
nicht ruhig sein. Und schwer setzt er sich an seinen
Blech und allein, mit den schweren Wunden an seinem
Rörper, bedient er sein Geschütz, treu, pflichtbewußt,
bis ihn die Kräfte verlassen und er ohnmächtig
neben seinem Geschütz zusammensinkt.

**Herren-, Damen-
und Kinder-Stiefel**
— zu billigen Preisen in grosser Auswahl —
Schuhhaus Jos. Bürkle
Amalienstr. 23 — Karlsruhe — Tel. 2673

Schweizer Taschenuhren
in Gold, Silber und Stahl, bekannt zuverlässig und billig
**Damen- und Herren-Uhrketten
mod. Armbanduhren**
billige Armeeuhren mit leuchtendem Zifferblatt
Otto Klingele Karlsruhe: Erbprinzenstr. 26.
— Rabattmarken. —

Piano-Lager
Phil. Hottenstein
Soffienstr. 21 Karlsruhe Soffienstr. 21.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann
Karlsruhe, Waldstrasse 37 und 26.

Versuchen Sie unsere hoch-
feine **Tee-Marke**
feinster und ausgiebiger Familien-tee, lose und in Paketen.
— Vorzüglichen —
Ceylon-Tee Be-Ko-Ma
in Paketen. — Lose Tees in verschiedenen Sorten und
guten, preiswerten Qualitäten
Geschw. Maisch, Karlsruhe
Tee-, Kaffee- und Schokoladengeschäft Ritterstrasse.

Fürs Feld!
Trikothemden, Trikotosen, Trikotjacken, Futterhosen,
Socken, Kniewärmer, Leibbinden, Lungenschützer,
Kopfschützer, Pulswärmer, gestrickte Herrenwesten.
W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Maler- und Tünchergeschäft
Heinrich Becker
Durlacherstr. 85 Karlsruhe Telephon 1323
empfiehlt sich bei Bedarf
in allen in dieses Fach einschlagenden
Prompte Bedienung! Billigste Berechnung!

**Lichtdrucke
Klischees,
Autotypien, Strichätzungen
Holzschnitte & Galvanos**
M. RUOFF
Pforzheim Karlsruhe
Bismarckstr. 73 Kaiserstr. 40
Tel. 2294 Tel. 4094

Buchbinderei Emil Weiland
Karlsruhe, Marienstrasse 15.
Anfertigung sämtlicher Buchbinderarbeiten
von den einfachsten bis zu den feinsten Luxurseinbänden.
Mässige Preise. Rasche Bedienung.

werden dauerhaft geflochten
u. Möbel sauber aufpoliert
Stühle
Stuhlflechterei **Fried. Ernst**
Karlsruhe Amalienstrasse 24.

Polstermöbel
Matratzen zum Anfa-
beiten, sowie Restanfer-
tigungen befoigt prompt
A. Ernst, Karlsruhe, Lachner-
strasse 22.